

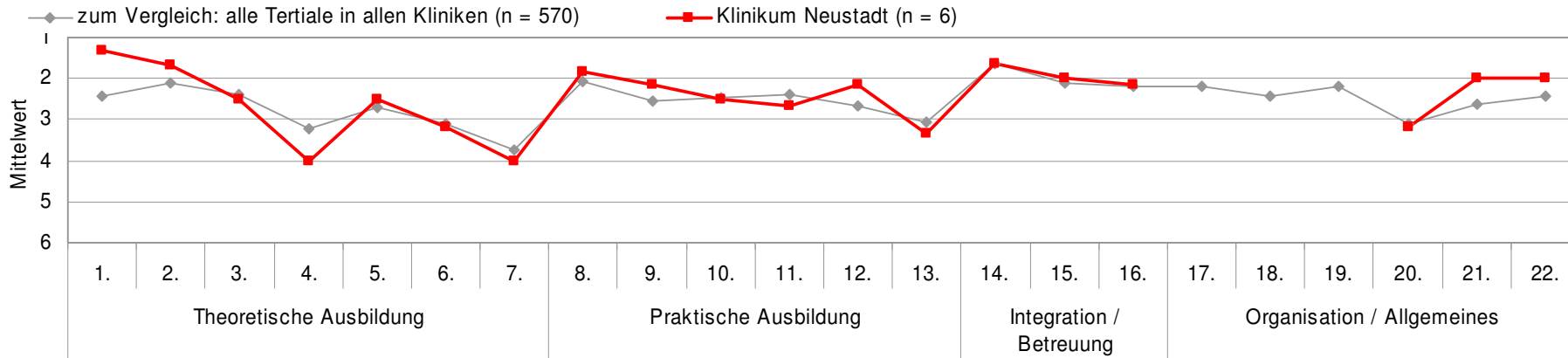


# Universität zu Lübeck

## Evaluation des Praktischen Jahres

### Wahlfach Orthopädie, Klinikum Neustadt

#### Evaluiertes Zeitraum: Oktober 2006 bis August 2007



Antwortskala reicht meistens von:  
 1 = trifft absolut zu  
 2 = trifft meistens zu  
 3 = trifft eher zu  
 4 = trifft eher nicht zu  
 5 = trifft meistens nicht zu  
 6 = trifft gar nicht zu

- Seminare haben regelmäßig stattgefunden.
- Die Themen der Fortbildungen waren relevant für das Tertial.
- Die Qualität der Seminare war hoch.
- Mir stand ausreichend aktuelle Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Up to date) zur Verfügung.
- Die Fortbildungen waren gut organisiert (Informationen im Vorfeld, pünktlicher Beginn).
- Ich fühle mich dadurch auf den mündlichen Teil der Zweiten Ärztlichen Prüfung gut vorbereitet.
- Ich fühle mich dadurch auf den schriftlichen Teil der Zweiten Ärztlichen Prüfung gut vorbereitet.

- Die praktische Ausbildung fand überwiegend am Patienten statt.
- Ich hatte die Möglichkeit, „eigene Patienten“ von der Aufnahme bis zur Entlassung zu betreuen.
- Ich fühlte mich ausgenutzt.
- Meine Vorkenntnisse wurden angemessen bei der praktischen Arbeit berücksichtigt.
- Die praktische Arbeit war gut organisiert.
- Die Anforderungen waren:  
1 = viel zu niedrig bis  
6 = viel zu hoch.

- Wenn es einen Betreuer gab, war die Betreuung durch den Mentor gut.
- Ich fühlte mich im ärztlichen Bereich integriert.
- Ich fühlte mich vom Pflegepersonal akzeptiert /integriert.

- Wenn es einen Arbeitsraum für die PJler gab, war er ausreichend ausgestattet.
- Wenn es eine Unterkunft für die PJler gab, war sie gut.
- Wenn Lernziele definiert wurden, wurden sie erreicht.
- Insgesamt habe ich:  
1 = viel weniger bis  
6 = viel mehr  
als das ärztliche Personal der Station gearbeitet.
- Insgesamt empfand ich meinen Arbeitsplatz attraktiv.
- Diese PJ-Einrichtung kann ich meinen Kommilitonen empfehlen.

Weitere Antworten zum Tertial im Wahlfach Orthopädie (Klinikum Neustadt):

- 0 % der Studierenden hatten auch nichtausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen (Kopieren, Akten verteilen, Brötchen kaufen).
- 50 % der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 33 % der Studierenden konnte Lernfreizeit nehmen.
- 100 % der Studierenden bekam eine kostenlose Verpflegung.
- 0 % der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 0 % der Studierenden bekam eine Unterkunft gestellt.
- 0 % der Studierenden fand, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.



**Universität zu Lübeck**  
**Evaluation des Praktischen Jahres**  
**Wahlfach Orthopädie, Klinikum Neustadt**  
**Evaluiertes Zeitraum: Oktober 2006 bis August 2007**

---

### **Freie Anmerkungen der Studierenden**

#### **Gut war:**

- Die Unterteilung der 16 Wochen in Ortho, Reha und Wirbelsäulenchirurgie fand ich gut, da ich so ein breites Spektrum der Orthopädie gesehen habe. Das Arbeitsklima war sehr angenehm und der kollegiale Umgang miteinander gut. In der Wirbelsäulenchirurgie und in der Reha konnte ich ziemlich selbstständig arbeiten, in der Orthopädie fühlte ich mich da zu Beginn etwas eingeschränkt. Die Verantwortlichen waren immer auch trotz zum Teil sehr kleiner Gruppen bemüht, dass die Seminare stattfanden.
- Orthopädie in Neustadt ist 2-geteilt: Wirbelsäulenchirurgie war super im Bereich Betreuung, eigenständiges Arbeiten, Verantwortung etc., Orthopädie war deutlich schlechter - dort ist man häufig nur zum Hakenhalten im OP und die Motivation der Ärzte selbstständig zu erklären ist sehr gering. Außerdem keinerlei eigene Patienten in der Orthopädie!
- Sehr gut war die Rotation über verschiedene Stationen, so auch die Wirbelsäulenchirurgie.

#### **Verbessert werden sollte:**

- Die Orthopädie in Neustadt ist sehr endoprothesenbezogen, der theoretische Lerngewinn nicht sehr hoch.
- Zu allererst wäre es sehr wünschenswert, wenn es zu mindest einen finanziellen Zuschuss zu den Fahrtkosten gäbe. Pro Monat kommen da einige Kosten zusammen, trotz Fahrgemeinschaft und der gleichen. Das Argument mit dem Zug pendeln zu können ist nicht hinnehmbar bei den Fahrzeiten und der weiteren Anbindung bis zur Klinik. Wann soll man denn dann losfahren, wenn man um 7:00 Uhr umgezogen zur Visite erscheinen will? Ein weiterer Punkt ist das sehr enge Spektrum von Krankheitsbildern und Operationen in der Orthopädie. Die hohe Spezialisierung der Klinik ist für eine allumfassende Ausbildung - wenn es so etwas überhaupt gibt - nicht gerade förderlich.

#### **Nachtrag vom Studiendekanat zum Fahrtkostenzuschuss:**

- Fahrtkostenzuschuss wurde zwischenzeitlich an Studierende gezahlt.